



Bischof Wilhelm Krautwaschl und Kurator Johannes Rauchenberger bei der Ausstellungseröffnung

## Grazer Kulturzentrum bei den Minoriten: „Vulgata“-Schau Künstlerische Bibel-Übersetzung

Das Grazer Kulturzentrum bei den Minoriten feiert das Martin-Luther-Jubiläum auf seine ganz persönliche Art und Weise. Mit der Ausstellung „Vulgata. 77 Zugriffe auf die Bibel“ wird das Buch der Bücher von Künstlerinnen und Künstlern wieder einmal neu übersetzt – in eine heute verständliche Bildsprache.

„Das Markanteste, was uns Martin Luther hinterlassen hat, ist seine Bibelübersetzung“, ist Johannes Rauchenberger, Chef des Grazer Kulturzentrums bei den Minoriten, überzeugt. Das Jubiläum „500 Jahre Martin Luther“ hat er nun zum Anlass für eine große Ausstellung genommen, in

der mehr als 100 Werke von 33 Künstlerinnen und Künstler zu sehen sind. Sie alle haben einen neuen Blick auf die alten Themen der Bibel geworfen, althergebrachte Darstellungen hinterfragt.

Gleich im Foyer der Galerie begrüßt einen „Herr Martin“ von Dorothee Golz. Ein Darstellung Martin Lu-

thers, die mehr an einen Museumswächter als an den großen Reformator erinnert; und die die Richtung dieser Ausstellung klar vorgibt.

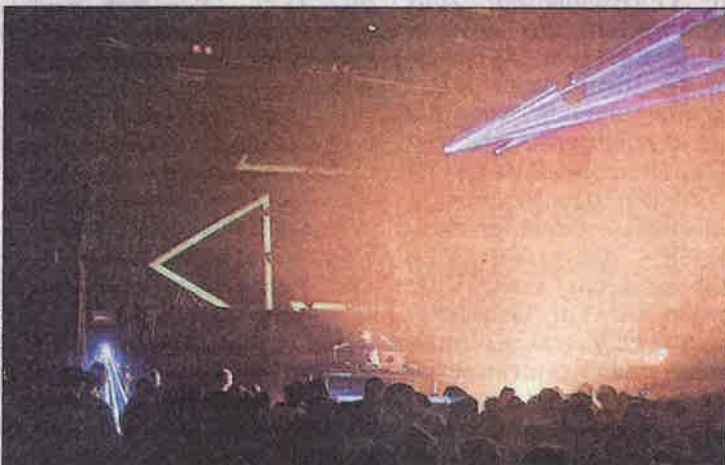
In sechs Kapiteln werden die Arbeiten aufgeteilt. „Logos & Chaos“ etwa zeigt die

VON MICHAELA REICHART

Maschine von „rotolab“, die in Admont die Bibel abgeschrieben hat, aber auch Arbeiten von Mark Wallinger, Daphne Weinstein und anderen. Es folgt „Schönheit“, nach einer Arbeit von Julia Krahn betitelt, in der sie Szenen aus dem „Hohelied der Liebe“ mit Menschen mit Beeinträchtigungen inszeniert hat.

„Essentials“, „Fundamentals & Politics“, „Jetzt rausch“ und „neu belebt“ heißen die weiteren Kapitel, in die sich die Arbeiten vieler renommierter Künstler einordnen.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm begleitet diese interessante Schau, die bis 8. Juli zu sehen ist. Der nächste wichtige Termin ist eine Themenführung mit Kurator Rauchenberger am Samstag, 11. März, ab 11.15 Uhr. Infos: [www.kultum.at](http://www.kultum.at)



Stargast Jon Hopkins blieb im Dom im Berg nichts schuldig